

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Zeile 50 Pf.
Kont. Bel. u. Ber. 70 Pf.
Reklam. 1.50 Mk.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Herausgeber Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breckenbach, Gmb.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 113.

Diez, Samstag, den 22. Mai 1920.

26. Jahrgang.

Letzte Sitzung der Nationalversammlung.

Entgegennahme einer Kundgebung des Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Mai. Präsident Fehrenbach eröffnete die Sitzung 11,45 Minuten und verliest die folgende Kundgebung des Reichspräsidenten:

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Mit dem heutigen Tage schließt einer der bedeutungsvollsten Abschnitte im parlamentarischen Leben Deutschlands. Seit dem 6. Februar 1919 waren Sie die Träger einer politischen Entwicklung, die so überaus an Geschäften, Arbeiten und Leiden wie wenige gewesen ist. Sie waren berufen unter den schwierigsten Umständen die schwersten Entscheidungen zu fassen und Ihre Arbeit fand Tag für Tag, Stunde für Stunde unter den inneren Erschütterungen der Nachkriegszeit und unter den Drohungen der Gegner von außen. Wenn es Ihnen trotzdem gelungen ist, die Grundmauern für eine neue politische und wirtschaftliche Wiedererhebung des deutschen Volkes zu errichten, so ist es Ihre Ehre und Pflicht, Ihnen für alles Geleistete zu danken.

Die Hülle der Arbeit, die hinter Ihnen liegt, zeigt sich am deutlichsten, wenn wir an das Elend denken, das am Tage des Waffenstillstandes vor uns lag. Es galt nicht nur ein Volk aus den Blutopfern des Krieges, aus der dumpfen Verzweiflung der endgültigen Niederlage zurückzuführen, ihm Arbeit und Brot zu schaffen und es an Freiheit und Selbstguth zu gewöhnen, sondern vor allem, die ganze Volkswirtschaft, das ganze Denken und Fühlen, die Anschauungen eines ganzen Volkes von neuen Verhältnissen anzupassen. Es galt dem deutschen Volke im Wege der Selbstbestimmung neue Formen seines Daseins, der neuen Verfassung zu geben und damit das Fundament zu schaffen, auf dem sich die gegenwärtige und kommende Geschichte des deutschen Volkes aufbaut.

Die Rückwirkungen des Krieges auf die Volkswirtschaft, die Entwertung unseres Geldes und unseres Geldkredits mit allen ihren Folgen, zwangen uns, in unserem Wirtschaftsleben eine grundlegende Neugestaltung der Stellung des Arbeitnehmers in Industrie und Handel einzutreten zu lassen, im Sinne der Mitwirkung aller schaffenden Volksteile bei allen wirtschaftlichen Unternehmungen. Der Zusammenbruch des alten Staates machte die Schaffung einer neuen Verfassung notwendig, die kein Instrument einer irgendwie gearteten Kriegspolitik sein konnte.

Alle diese Um- und Neugestaltungen sind noch in Fluss. Das Ergebnis der deutschen Revolution ist noch auf keinem Gebiet abgeschlossen. Da und dort haben wir bittere Rückschläge erlitten. Ich erinnere nur an den Kapp-Putsch mit seinen katastrophalen Folgen. Sie aber haben das Verdrüßliche, neue Grundfesten in das Chaos hineingebaut zu haben und, wenn einst das Reich der neuen Republik gefestigt wird, dann wird man Ihre als der ersten Baumeister der Republik in Treue gedenken.

Sie gehen hinaus, um den neuen Kampf für den neuen Reichstag zu führen. Erlauben Sie mir, in dieser letzten Sitzung an die erste zu erinnern, als ich die Ehre hatte, Sie im Namen der Reichsregierung zu begrüßen. Damals habe ich unter Ihrer Zustimmung gesagt: Sobald das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen gesichert ist, kehren wir zurück auf den Weg der Gerechtigkeit. Ich möchte diese Worte, die an der Wiege der Nationalversammlung gesprochen wurden, heute an der Schwelle des neuen Reichstages wiederholen. Alle Parteien haben sich für den Kampf mit dem Stimmzettel erklärt. Alle haben dadurch die geistige Reife als die einzige erlaubte proklamiert, welcher Partei die Damen und Herren angehören und für welche sie werben.

Eine inständige Bitte richte ich an Sie: Zeigen Sie auch im erbittertesten Wahlkampf Ihren Anhängern immer wieder den Weg der Gerechtigkeit als den einzigen, der aufwärts führt. (Lebhafte Zurufe der Frau Zieg. Auf bei den Soz.: Zieg raus! Andauernde Unruhe.) Das ist mein heißester Wunsch an den ersten Reichstag der Republik, daß er eine gewaltige Mehrheit für den geistigen Kampf ergeben möge.

Reichspräsident Ebert.

Gegenzeichnet: Reichskanzler Müller.

(Lebhafte Beifälle bei den Mehrheitsparteien, Zurufe der Frau Zieg, Rufen bei den Soz.)

Reichskanzler Müller gedankt zunächst der fünfvierteljährigen Arbeit der Nationalversammlung und besonders der Unterzeichnung des Friedensvertrages. Die Arbeiten der Nationalversammlung werden ihr in der Zukunft als ihr größtes Verdienst nachgerühmt werden. (Beifall bei der Mehrheit, Rufen auf der äußersten Linken.) Abg. von Pader spricht hierauf namens des Hauses dem Präsidenten der Nationalversammlung, Fehrenbach, den Dank für seine Geschäftsführung aus. Er wird in der Geschichte fortleben als der würdige Präsident der aufstrebenden deutschen Nationalversammlung.

Präsident Fehrenbach wies in seinem Dankeswort darauf hin, daß er sich stets von dem Bestreben habe tragen lassen, in Gerechtigkeit und Parteilichkeit ohne Ansehen der Partei alle Mitglieder des Hauses gleichmäßig zu behandeln. Der Dank gebührt aber nicht nur ihm, sondern auch dem Vizepräsidenten, den Schriftführern, dem Büro, den Beamten und Angestellten des Hauses männlichen und weiblichen Geschlechts. Der Präsident fuhr dann fort: Auch die außerordentlich mühselige Arbeit ist besonders anzuer-

kennen, die die Presse unserer Tätigkeit gewidmet hat. Den Abgeordneten v. Pader, den Senior des Hauses, der eine so hervorragende Rolle im politischen Leben eingenommen hat, begleiten die herzlichsten Wünsche für seinen Lebensabend in die schöne schwäbische Heimat. Wir waren bestrebt, zum Besten des deutschen Volkes zu arbeiten. Die Nationalversammlung hat dem deutschen Volk das Beispiel eines zielbewußten Aufbaus gegeben. Die Geschichte wird das anerkennen. Unsere Stammesbrüder in Österreich sind gewillt, ihre Geschichte mit uns zu verbinden. (Beifall.) Wir hoffen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker eines Tages die Vereinigung der getrennten Stammesbrüder herbeiführt. In dieser Hoffnung, mit den herzlichsten Abschiedswünschen für Sie von Ihnen, die nicht mehr dem nächsten Reichstag angehören werden, und mit den besten Wünschen für alle unsere Kollegen schließe ich die Nationalversammlung. (Lebhafte Beifälle.)

Ein Schreiben des Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Mai. (Drathber.) Die Kundgebung des Reichspräsidenten an den Präsidenten der Nationalversammlung war von folgendem Schreiben begleitet:

An dem heutigen Tage, wo die Nationalversammlung die Arbeit beendet, ist es mir ein lebhaftes Bedürfnis, der Nationalversammlung, der ich in der ersten Zeit selbst angehörte, deren Vertrauen mich zu meinem hohen Amte berief, in einigen Abschiedsworten den Dank und die hohe Anerkennung für das von ihr Geschaffene auszusprechen. Ich brachte den Dank und die Anerkennung in beilegendem Schreiben zum Ausdruck und bitte Sie, dasselbe vor Schließung der Tagung in dem hohen Hause bekanntzugeben.

Ich benutze die Gelegenheit, um auch Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, für Ihre hervorragende Tätigkeit, alle die großen Verdienste, die Sie sich in der Zeit Ihrer Präsidentschaft um das Vaterland erworben, meinen herzlichsten Dank und ganz besondere Anerkennung auszusprechen. In der Geschichte des ersten Parlamentes des sich selbst bestimmenden deutschen Volkes wird Ihr Name an erster Stelle genannt werden und in den künftigen Geschlechtern weiterleben.

Der Entwurf des Kohlenwirtschaftsgesetzes.

Berlin, 21. Mai. Das Reichswirtschaftsministerium führt Beschwerde über die Verzögerung des Entwurfs des neuen Kohlenwirtschaftsgesetzes. Es läßt halbamtlich nochmals darauf hinweisen, daß es am 10. Mai diesen Entwurf in einer Vorberedung den Vertretern der Länder zur Beratung vorgelegt habe. Die Ländervertreter hätten es jedoch abgelehnt, in die Beratung einzutreten. Zudem das Reichswirtschaftsministerium und das Reichskabinett die Vorlage mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt hätten, damit sie noch rechtzeitig vor dem Auseinandergehen der Nationalversammlung Rechtskraft erhalten könne, habe der Reichsrat am 18. Mai den Entwurf dem Ausschuss überwiesen. Das Ministerium habe im Reichsrat ausdrücklich darum gebeten, von dem Recht einer 14tägigen Bedenkzeit zwischen Kenntnisnahme und Erledigung abzusehen. Trotz der Dringlichkeit der Vorlage habe sich der Reichsrat nicht zur sofortigen Behandlung verstanden, und so sei die Vorlage bis nach den Wahlen verzögert.

Sturm in der Pariser Kammer.

Paris, 20. Mai. Als der Royalist Leon Daudet in der großen Kammer seine Streifinterpellationen begründete, wurde er fortgesetzt von den Sozialdemokraten und einem Teil der Sozialistisch-Modikalen schärflich unterbrochen, so daß der Präsident nur mit großer Mühe dem Redner Gehör verschaffen konnte. Als Daudet von Longuet, Gumbaud, Souvaine und Gustave Ferry, dem Chefredakteur des „Ceuvre“, der auf der Journalistentribüne anwesend war, sprach, machte letzterer eine Handbewegung, als wollte er Daudet einen Handstreich zuwerfen. Die Sozialisten riefen: Mörder, Mörder! Dem Präsidenten blieb nichts anderes übrig, als die Sitzung zu unterbrechen und die Tribünen räumen zu lassen. Erst nach anderthalb Stunden wurde die Sitzung wieder eröffnet. Der Präsident gab eine Erklärung ab, in der er den Zwischenfall bedauerte und erklärte, die Unterbrechung über die Bewegung des Tribünenbalkens habe ergeben, daß es nicht notwendig sei, gegen diesen Maßnahmen zu ergreifen. Er fügte hinzu, daß die Mitglieder der Rechten und der Linken versprochen hätten, keine Zwischenfälle mehr herbeizuführen.

Politische Rundschau.

Reichstageseinberufung am 16. Juni? Das Berliner Tageblatt meldet, daß die Reichsregierung in Anbetracht der am 21. Juni zusammentretenden Konferenz in Spa beabsichtigt, den Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 16. Juni, einzuberufen. Man hält den Zusammentritt des Reichstages vor der Konferenz in Spa umso notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahl auch eine veränderte Regierungskoalition ergeben könnte.

Aus dem Reichsernährungsministerium. Der Vertreter des Ministeriums Anzeiger in Berlin und Referent in der Nachrichten-Abteilung des Auswärtigen Amtes, Egbrint, ist unter Ernennung zum Ministerialrat in das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft berufen worden.

Die Gefangenen in Rußland. Eine vom internationalen Komitee des Roten Kreuzes einberufene Versammlung

besaßte sich unter Vorsitz von Professor Bernhard Lombar (Genf) unter Teilnahme von Professor Ransien, sowie Vertretern der deutschen, österreichischen, ungarischen und russischen Regierung mit der Frage des Heimtransportes der deutschen, österreichischen, ungarischen und russischen Kriegsgefangenen. Die Konferenz ersuchte Prof. Ransien, den Völkerbund um Gewährung von Krediten, um Freistellung der Donnage, Verpflegungsgeldern und Verpflegungsmaterial zu bitten. Prof. Ransien hielt die gemeinsame Arbeit mit dem internationalen Komitee in Genf für unerlässlich, außerdem müßten unter Anwendung diplomatischer Verhandlungen neue Vordrucke eröffnet werden, um die größtmögliche Zahl Kriegsgefangener in Rußland und Sibirien vor Einbruch des Winters nach Hause schaffen zu können.

Sachen für die Zwangswirtschaft. Bei der Beratung der einzelstaatlichen Minister über die Forderung der Zwangswirtschaft bei Getreide, Fleisch und Kartoffeln, trat die schwedische Regierung gegen Forderung ein.

Kronenwährung in der 1. Zone. In Nordschleswig müssen die Lebensmittel in Kronen bezahlt werden und sofort zu dänischen Höchstpreisen. Das Alts Dänisch wird danach 35 Kronen kosten, also etwa 50 Mark.

Heimkehr aus Rußland. Der Dampfer Scotland Maru mit den ersten deutschen Heimkehrern aus Sibirien trifft am 22. Mai in Brunsbüttel ein. Der zweite Dampfer mit heimkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen aus Sibirien rußland wird am 21. Mai in Stettin erwartet.

Gegen die Zwangswirtschaft. Die Hamburger Bürgerchaft hat beschlossen, den Senat zu ersuchen, er möge dahin wirken, daß die Zwangswirtschaft für Fleisch möglichst bald aufgehoben werde und bei der Bewirtschaftung der Kartoffeln ein Abbau in der Weite erfolge, daß die zur Bewirtschaftung eines Existenzminimums an die Minderbemittelten und zu die industrielle Bevölkerung benötigte Menge bewirtschaftet und der Rest frei gehandelt werde.

Ausdehnung des Hamburger Streiks. Der allgemeine Streik in Hamburg hat sich auf die ganze Flotz auch auf die Borsph, ausgedehnt.

Verringerung der Arbeitsstunden. In der Weisenfelder Schuhindustrie soll wegen Mangels an Aufträgen die auf 40 Stunden herabgesetzte Arbeitszeit in den meisten Betrieben auf 30 Stunden verringert werden. Zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern wurden besondere Entschädigungen vereinbart.

Englische Offiziere bei den Japanern. Der englische Kriegsminister gab im Unterhause bekannt, daß zwei englische Offiziere aus dem Stabe des englischen Militärattachés in Tokio den Auftrag erhalten hätten, die japanischen Streitkräfte in Sibirien zu begleiten. Dagegen sei die britische Mission in Vladivostok jetzt völlig zurückgezogen worden.

Die britischen Truppen in Spanien. Im Unterhause teilte Bonar Law mit, daß während am 1. Januar 90 000 Mann britischer Truppen in Frankreich und Nordspanien waren, ihre Zahl am 1. Mai auf 11 000 verringert worden sei und daß diese Truppen bis Ende September alle nach England zurückgeführt sein würden.

Floyd Georges Krankheit. Lloyd George ist von seiner letzten Krankheit noch immer nicht völlig wiederhergestellt. Er bleibt vorläufig im Seebade und hat die belgischen Minister Dymans und Jaspars gebeten, ihren heabsichtigten Besuch in London zu verschieben. Auch wird nicht er, sondern Bonar Law die angekündigte Erklärung über die Zusammenkunft in Düssel heute im Unterhause abgeben.

Neue französische Anleihe. Wie das Petit Journal meldet, wird im Laufe dieser Woche eine neue französische Anleihe, höchst wahrscheinlich wieder eine Prämienanleihe, aufgelegt werden.

Frankösischer Vertetlonareh in Brüssel. In der Brüsseler Akademie wurde heute nachmittag in Anwesenheit eines größeren französisch-belgischen Gelehrtenkreises der 14. französische Vertetlonareh eröffnet.

Deutsche Rückwanderung nach Belgien. Eine Mitteilung des belgischen Justizministeriums legt dar, daß bei der starken Häufung von Deutschen am Zulauf in Belgien, ausgehend von solchen Deutschen, die vor dem Kriege im Lande ansässig waren, beschlossen worden ist, in der Regel gerade solchen Personen das Landesgebiet zu verschließen, außer wenn etwa ihre Anwesenheit lange Jahre gedauert habe, wenn sie Angehörige in Belgien oder ihre Söhne im belgischen Heere gekämpft haben, oder bei Frauen belgischer Herkunft.

Gusab Ador. Der Völkerbundrat bezeichneter Gusab Ador als den Präsidenten der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel, die nach der Konferenz in Spa stattfindet.

Beendigung des Krieges mit Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird, wird über die Resolution des Senats Knox betreffend Beendigung des Krieges mit Deutschland am Freitag im Repräsentantenhaus abgestimmt werden.

Die Brüsseler Finanzkonferenz verschieben. Nach einer Meldung des Telegraf aus New York hat der Sekretär des Völkerbundes die Regierung der Vereinigten Staaten davon verständigt, daß die Finanzkonferenz in Brüssel ausgesetzt ist.

Die Sprachenfrage in Belgien. Die von der Regierung eingesetzte Sprachkommission hat das flämische in Flandern als Verwaltungssprache zugelassen. Auch die Gemeindebehörden müssen sich der flämischen Sprache bedienen. Außerdem bestimmte die Kommission, daß Brüssel eine bilingue Stadt sei. Gegen letztere Bestimmung wendet sich die Independence Belge weil sie analog derjenigen sei, die die deutsche Bevölkerung während der Besetzung getroffen habe. In Br-

Uchkeit aber scheint es, daß in den Gemeinden des Bezirkes Brüssel zum Teil Zweifelschmerz herrschen soll; jedoch eine gewisse Unklarheit darüber besteht, was die Kommission für Brüssel entschieden hat. In den Provinzen hat der Standpunkt der Flamen gesiegt.

Graf Posaadowski wird jetzt doch in dem Wahlkreis Halle-Merseburg für die Deutsch-Nationalen zum Reichstag kandidieren.

Ein italienischer Flieger in Peking. Der italienische Flieger Ferrari ist über Tokio kommend in Peking angekommen.

Eine italienische Kommission nach Rußland. Nachdem zwischen Rußland und Italien eine Vereinbarung getroffen worden ist, wird eine italienische Kommission demnächst nach Moskau abreisen.

Das offensive Vorgehen Rußlands. Das finnische Blatt Hufvudsbladet meldet, daß die Räteregierung alle verfügbaren Truppen aus dem Ural, dem Kaukasus sowie aus Sibirien herausziehe und an die Dnieprfront werfe. Eine starke bolschewistische Streitkraft ist in der Nähe von Kasan an der Südküste des Kaspischen Meeres gelandet. In der letzten Nacht wurden die Engländer gezwungen, Kasan zu räumen. Die Bolschewisten haben die Umgebung der Stadt bereits besetzt.

Die Times meldet aus Kairo, daß der ägyptische Premierminister wegen seines Gesundheitszustandes zurückgetreten sei.

Die Verwaltung der französischen Eisenbahnen. In der heutigen Sitzung der Kammer brachte der Minister für öffentliche Arbeiten, Le Troquer, einen Gesetzentwurf über die Neuordnung der Verwaltung der französischen Eisenbahnen ein. Der Gesetzentwurf wurde dem Ausschuss für öffentliche Arbeiten überwiesen. Der Sekretär der Gewerkschaften der Eisenbahnen, Lebogues, ist heute verhaftet worden.

Die Unruhen in Irland. Aus London wird gemeldet: Die Unruhen in Irland dauern an. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam es in Londonderry zu regelrechten Straßenkämpfen zwischen Unionisten und Sinnfeinern, wobei es Tote und Verwundete gab. Die Schießereien wurden am Sonntag fortgesetzt. Viele Häuser wurden geplündert.

In den jüngsten Tagen haben wiederholt Versuche zur Anführung eines Aufstands in Irland stattgefunden. Mehrfach haben die Revolutionäre versucht, sogar die irischen Garderegimenter in eine revolutionäre Bewegung zu verwickeln.

Das Homerusgesetz. Das englische Unterhaus hat mit 204 gegen 80 Stimmen den Änderungsantrag von Lord Robert Cecil zum Homerusgesetz, der bezweckte, Häuser von Homerus anzuschließen, abgelehnt.

In St. Michels del Tagliamento in der Provinz Venedig befehligte einige hundert Landarbeiter das Gemeindehaus, weil ihnen die Behörde die Anzahlung der Arbeitslosenunterstützung verweigerte.

Brusiloffs Pläne gegen Polen. Polnische Zeitungen melden, daß zwischen den in Berlin befindlichen russischen Monarchisten und General Brusiloff Verhandlungen eingeleitet worden seien, die eine gemeinsame Aktion in Polen bezwecken sollen.

Nach einem Habasbericht aus Warschau besagt ein Moskauer Telegramm, daß die bolschewistische Armee um 120 000 Mann erhöht worden ist, die als Verstärkung an der polnischen Front Verwendung finden sollen.

Die polnische Offensive. Laut Telegramm nimmt in England die Bewegung gegen den polnischen Feldzug in Rußland zu. Beinahe täglich wird die Regierung im Unterhaus wegen der Waffenlieferungen an Polen zur Rede gestellt. Die neueste Protestkundgebung ist eine Erklärung von 17 bekannten gemäßigten Führern der englischen Arbeiterschaft, daß der polnische Feldzug den Mangel an Lebensmitteln und Rohstoffen vermehre und die Teuerung vergrößere, auch sonst die Arbeiterinteressen schädige. Das Manifest schließt mit den Worten: Es scheint, daß die mächtigen Persönlichkeiten, die in Paris die europäischen Angelegenheiten leiten, einen neuen Krieg zu beginnen wünschen; aber es wird von den Arbeitern abhängen, ob man imstande sein wird, diesen Krieg lange fortzusetzen.

Rußland und Armenien. Nach einer Konstantinopeler Meldung der Times berichtet ein armenisches Blatt, daß die russische Räteregierung Armenien die Unabhängigkeit antizipiert vorschlug und sich dabei erbot, Armeniens Souveränität anzuerkennen. Die armenische Regierung hat Delegierte ernannt, die bereits die Grenze nach Sowjetrußland passierten.

Die rätelschaften Vorgänge in Rußland. Wie Allgemeine Handelsblad aus Moskau meldet, ist in Mittel- und Nordrußland das Kriegsrecht verhängt worden.

Die türkischen Nationalisten. Der konstantinopeler Korrespondent der Times meldet, daß die Feindseligkeiten gegen die Nationalisten auf Veranlassung der türkischen Regierung eingeleitet sind, seitdem die Porte die Friedensbedingungen erhielt. Amtlichen Berichten zufolge erließen sich die Nationalisten gegen die Regierung.

Partei-politisches.

Von den zehn zurzeit in Bayern vorhandenen Parteien werden alle außer der Königs- und der kleinen Hainlein der Sozialisten in den Wahlkampf einbezogen, und zwar Demokraten, Mehrheitssozialisten, Unabhängige und Kommunisten allein, denn aus der sozialdemokratischen Einheitsfront ist es nichts geworden. Dagegen haben Deutschnationalen und Nationalliberalen ein weitgehendes Wahlbündnis abgeschlossen. Es bestehen auch zwischen diesen beiden Parteien einerseits, der Bayerischen Volkspartei und dem von seiner ehemaligen Schwärmerin für Eisner gründlich geheilten Bayerischen Bauernbund andererseits sehr gute Beziehungen.

Verkehr.

Verschiedene Blätter bringen die Nachricht, daß mit dem 1. Juli 1921 auf den Reichseisenbahnen nur noch zwei Wagenklassen geführt werden. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung von zünftiger Stelle erzählt, trifft diese Meldung nicht zu. Es liegen in dieser Angelegenheit bisher nur die Vorschläge einer Studienkommission vor, die Untersuchungen für die Möglichkeit der Verkürzung auf zwei Wagenklassen vornimmt. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden, zumal mit der Umgestaltung noch einschneidende technische und tarifliche Probleme zu lösen sind.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Der Kassanische Städtetag, der bereits im März verschoben wurde, wird nunmehr am Freitag und Samstag, den 28. und 29. Mai, unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Boigt in Frankfurt a. M. im Bürgeraal der Stadt abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen Referate über Verordnungsstatistik und Ernährungsfragen.

Die Kandidaten der Zentrumspartei für Hessen-Nassau.

1. Jean Albert Schwarz, Mittelschullehrer, Frankfurt, Mitglied der Nationalversammlung. 2. Landwirt Herbert Jirtenbach (Hr. Jula). 3. Arbeitersekretär Math. Böner, Altkirchen. 4. Kaufmann Jungblut, Fabrikdirektor, Bad Homburg v. d. H. 5. Medizinalrat Ritter, „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, München-Graben. 6. Landgerichtsrat W. Schmitz, Wiesbaden. 7. Winger Anton Schreiber, Kiedrich a. M. 8. Bruno Breher, Landwirt, Großenbach, (Hünfeld). 9. Frau Woch. Wilhelmine Winkler, Montabaur. 10. Postverwalter Wilhelm Müller, Camp. 11. Peter Stahl, Gewerkschaftssekretär, Fulda. 12. Kreisobersekretär Heinrich Wieser, Besslar. 13. Schreinermeister J. Schlaadt, St. Goarshausen. 14. Janas Wilm, Großhändler, Hirsch (Gelnhausen). 15. Bergmann Karl Zimmermann, Hünfeld. 16. Eisenbahnsekretär Schreiber Wiesbaden. 17. Edmund Schloß, Ingenieur, Kassel. 18. Frau Elif. Hunold, geb. Mathreiner, Fulda. 19. Otto Berken, Volkswirtschaftler, Weilburg.

20. Vom Westerwald, 21. Mai. In der Kohlengrube „Zegen Gottes“ wurde der Bergmann Wilhelm Dait von abhitzenden Kohlenmassen verschüttet und getötet.

21. Vom Rheine. Die Kirchenernte verspricht in diesem Jahre guten Ertrag; die Bäume sind mit Früchten beladen. Die Früchtchen beginnen bereits, sich zu färben, so daß mit dem Reifwerden noch in diesem Monat gerechnet werden kann. Dringend nötig ist jedoch Regen. Die Weinberge haben sich ebenfalls gut entwickelt und stehen im Blätterstadium. Die Weinbergsarbeiten nehmen ihren ungehörten Fortgang.

22. Aus dem unteren Rheingau. In der Weinbergszeit sind die Frühjahrsarbeiten soweit beendet. Die Reben zeigen gut entwickelte Triebe. Der 1919er hat den zweiten Anlauf erhalten und entwickelt sich sehr gut. Es ist ein gebrannter, sehr brauchbarer Wein. Hinsichtlich der Qualität rangiert er zwischen dem 1917er und 1918er. Bei den zuletzt erfolgten Abzügen wurde das Stück mit ungefähr 36 000 Mk. bezahlt. Ältere Jahrgänge sind bis auf einzelne kleinere Reste völlig vergriffen.

23. Frankfurt a. M., 21. Mai. Im Scherzgericht. Der Hilfskassmann Herlein, Kalkstraße 103, legte heute früh im „Scherz“ mit dem Dienstreisenden auf sein fünfzigjähriges Jubiläum. Die Waise entließ sich und das Kind fiel ins Herz getroffen, tot zu Boden. Der leichtfertige Vater wurde verhaftet.

24. Friedberg, 18. Mai. Für die Reichstagswahl hat sich der Hessische Bauernbund mit der Hessischen Volkspartei (Deutschen) zu einer Listenverbindung vereinigt. An erster Stelle stehen auf der Liste Landwirt Wilhelm Dorsch-Wilshausen, Prof. Dr. Werner-Buglach und Dr. Müller-Darmstadt, der Geschäftsführer des Hessischen Bauernbundes.

25. Von der Rhön. 19. Mai. Die ehemalige Kronprinzessin Cecilie trifft Ende Juni zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Bad Brückenau ein.

Aus dem Unterlahnkreise.

26. Essentielle Volksversammlungen veranstaltet die U. S. P. am Pfingstmontag in Diez (nachm. 2.30 Uhr), in Nassau (nachm. 2.30 Uhr), in Bad Ems (abend 8 Uhr), in Laurenburg (abend 8 Uhr). Näheres bringt die Anzeige.

Aus Bad Ems und Umgegend.

27. Wechsel. Der langjährige Oberkellner der Bahnhofswirtschaft in Limburg, Heinrich Brunwald, erhielt den Aufschlag auf Pachtung der Bahnhofswirtschaft Bad Ems. Übernahme 1. Juni.

28. Auszeichnung. Nach 18jähriger aktiver Dienstzeit wurde Herrn Anobesiger Lehmann, hier die Dienstauszeichnung 1. Klasse nachträglich verliehen.

29. Wanderversahrt. Zum Besuche des Bundes-Radsportvereins 1909 Bad Ems, namentlich unserer schönen Radsportler Ems treffen am 1. Feiertage die Wanderversahrt des Bundes 4b Rheinland. B. D. N. von Nachen gegen Koblenz hier ein. Am Pfingstmontag geht die Fahrt über Nassau nach Obernhausen, am Pfingstdienstag über den Westerwald, die Siez hinaus und in die Detmat zurück. Die Mitglieder des Radsportvereins 1909 fahren von der Koblenzstraße, Ecke Böh den Wanderversahrt entgegen um 1.30 Uhr nachmittags.

30. Manichenschan. Am Pfingstmontag neun Uhr früh findet die Eröffnung der vom hiesigen Juchereiter veranstalteten Manichenschan im hiesigen Saale statt. Die Schan wird ein gutes Bild der hiesigen Manichenschan geben und von hier und auswärts gut besucht sein. Gestern hat bereits die Bewertung der Tiere durch den in Juchereiter besessenen bekannten Dr. Deneff-Höfke stattgefunden. Der Wert der Manichenschan darf nicht unterschätzt werden, einmal in Anbetracht der zu erzielenden Fleischmengen (ca. 3 Mill. Pfund im verflochtenen Jahre, was dem Schlachtgewicht von rund 600 000 Rindern oder einhundert Millionen Schweinen entspricht) und dann durch die bei der Ausfuhr stark in Betracht kommende Felleisenzugung.

31. Freiwillige Feuerwehr. Die alljährliche vierteljährliche Generalversammlung fand am Donnerstag, den 20. Mai d. J. im Gasthaus zur „Nacht am Rhein“ statt. Nach dem Vortrag des Kassanberichts erfolgten die jahrgemässigen Wahlen auf die Dauer von 3 Jahren. An Stelle des von dem Kommandantenposten insolge Alters zurückgetretenen Herrn Th. Pfeffer wurden gewählt als erster Kommandant Herr G. Bleichrodt, als dessen Stellvertreter Herr D. Kageiner. Die Seitermannschaften wählten zu ihren Führern die Herren G. Lantz, Th. Händchen und St. Loy und zu deren Stellvertretern die Herren Th. Mäurer, Th. Dittmann und K. Ruhl (Mäurer). Als Führer der Spritzenmannschaften wurden gewählt die Herren A. Groß, M. Loy und G. Daar, zu deren Stellvertretern die Herren Fr. Biller, Chr. Herter und J. Döller. Als Führer der Nachtmannschaft blieben die Herren G. Hünzinger und G. A. W. Vinkenbach. Die Wahl der Führer der einzelnen Abteilungen erfolgt demnächst durch den erweiterten Vorstand der Wehr, ebenso werden von diesem die Adjutanten, Schriftführer, Kassierer, Wasser- und Requisitenmeister gewählt. Herr Branddirektor und Brandmeister Th. Pfeffer wurde in Anerkennung seiner außerordentlich großen Verdienste um die Wehr und das Feuerwehrwesen einstimmig zum Ehrenkommandanten gewählt, ebenso wurden den alten bewährten Vorstandsmitgliedern den Herren M. Ebner, E. Loy und Frz. Ruhl die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zur Kenntnis gelangte noch, daß die Verbandsstatuten einer Revision unterzogen werden und der bestehenden Feuerwehr noch eine Wasserwehr angegliedert wird, um auch in dieser Hinsicht der Stadt und ihren Bürgern entsprechenden Schutz jederzeit gewähren zu können.

32. Nassau, 21. Mai. Am 1. Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr wird in dem Saale der Gastwirtschaft von Chr. Schöner Herr Kohl von der U. S. P. D. Frankfurt sprechen. Die Veranstaltung, beabsichtigt ein fährendes Mitglied der Unabhängigen Soz. Partei sich zur Diskussion zu melden.

Aus Nassau und Umgegend.

33. Kloster Arnstein. Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr beginnend mit einer kirchlichen Feier, findet am Kloster Arnstein eine Versammlung des Volksvereins für das hiesige Deutschland statt. Als Redner ist Herr Dr. Brauns von der Zentrale München-Graben gewonnen. Im Interesse der guten Sache ist rege Beteiligung aller Katholiken aus der Umgegend wünschenswert.

34. Fremdenverkehr. Seit einigen Tagen macht sich hier ein reger Fremdenverkehr bemerkbar. Man sieht täglich viele Touristen nach der Stammstadt Nassau, Steinendal, Abteikirche Arnstein und in das Mühlbachthal wandern. Der Goethetempel bei Obernhausen, wo Goethe einst gewohnt, wird auch von Fremden stark besucht.

35. Der Gesangsverein Eintracht von Bergzabern. Schenern machte am Himmelfahrtstag mit 80 Sängern und Sängerinnen einen Ausflug nach dem Gelbachtales und Holzapfel. Bei dem Dorfe Kirchhain an der Gelbach mündet der Verein über eine von Holzhämmern gebaute Brücke. Schon hatten einige Sänger das jenfeitige Ufer erreicht, als plötzlich die Brücke zusammenbrach und Sänger und Sängerinnen unter Schreien und Hilferufen in das Wasser stürzten. Leider haben sich sieben Personen erhebliche Verletzungen infolge des Sturzes zugezogen. Sie mußten mit einem Wagen nach Hause befördert werden, wo sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

36. Singhofen, 21. Mai. Die Demokratische Partei hielt gestern abend im Saalbau „Zur alten Post“ eine Wahlversammlung ab, die verhältnismäßig spärlich besucht war, zum größten Teil wohl noch von Anhängern der anderen Parteien. Der Redner des Abends beschäftigte sich speziell damit, nochmals den Kriegsverlauf und seine Folgen zu schildern, dabei Personen wie Ludendorff, Helfferich u. dergl. im Geiste der Demokr. Partei als dementsprechend Licht zu stellen. Er brachte es sogar fertig, für Erzberger den er selbst moralisch als tiefstehend bezeichnete, eine Lüge zu brechen. Ebenso versuchte er die Kandidaten der rechtsstehenden Parteien zu kritisieren. Seine längsten Ausführungen konnten die Zuhörer, was aus den Zwischenbemerkungen und nachfolgenden Gegenreden zu schließen war, nicht begeistern.

37. Seelbach, 21. Mai. Gestern wurde der hiesige Kirchenchor, dem es seit Jahren an einem geeigneten Dirigenten gefehlt hat, unter Leitung des Herrn Norbert Bruchhäuser von den neuerdings ins Leben gerufen. Obwohl unter dem Namen U. S. P. wird man sich in der Hauptsache der Pflege des Kirchenorgans widmen.

Aus Diez und Umgegend.

38. Altdiez. Auf Wunsch des Westdeutschen Spielbundes hält der hiesige Sportverein „Victoria“ ein großes Sportfest auf dem Altdiezer Gröngelplatz ab. Zahlreiche Anmeldungen vom Rhein und von der Ruhr sind eingegangen und stellen spannende Augenblicke in allen Wettkämpfen in Aussicht. Der neue Bezirk „Nassau“ wird in voller Zahl anwesend sein und zum ersten Male der Öffentlichkeit sich zeigen und seinen Geist zeigen.

39. Limburg, 21. Mai. Von dem Limburger Reichwehrtabillon werden in den nächsten Tagen zwei Kompanien und der Stab nach dem Truppenübungsplatz Döhrich bei Berlin verlegt werden. Es bleibt dann nur noch eine Kompanie übrig, zu der eine weitere gegenwärtig in Weiler garnisonierende Kompanie treten wird.

8. landwirtschaftl. Bezirksverein im Unterlahnkreise.

Im Gasthaus Ebel in Holzheim hatte der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins seine Mitglieder am Mittwoch, den 19. Mai zu einer Generalversammlung zusammengerufen. Die Landwirtschaft, die erkannt hat, daß enger Zusammenschluß notwendig ist, hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit organisiert. Aber diese Organisation ist doch mehr die Vertretung des Landwirts, die ihm politischen Einfluß verschafft. Dagegen hat der 8. landwirtschaftliche Bezirksverein immer mehr das technische, die allgemeine Verbesserung der Rentabilität der Landwirtschaft, und auch in vielen Friedensjahren, d. h. auch während des Krieges, gefunden. Er hat durch Beschaffung von gutem Saatgut, Düngemitteln usw. und nicht zuletzt durch seine Zusammenkünfte, die sehr viel Anregung brachten, Gutes geleistet. Der landwirtschaftliche Bezirksverein ist mit an erster Stelle berufen, an der Hebung unserer Landwirtschaft Anteil zu nehmen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Segnermeister Schön-Reichard eröffnete die Versammlung. Den Bericht des Vorstandes erstattete der Schriftführer Herr Obersekretär Kaiser. Ihm entnehmen wir, daß der Verein etwa 820 Mitglieder zählt. Mitgliederbeiträge werden im vergangenen Jahre keine erhoben. Die Beiträge soll der Hauptversammlung des Vereins Kass. Land- und Forstwirte überlassen bleiben. Die Gründung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Nassau ist angeregt worden.

Punkt 2, Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung, ergab eine Einnahme von 4888,02, eine Ausgabe von 4081,84 Mk., sodaß ein Bestand von 806,18 Mk. verbleibt. Es besteht noch ein Fonds von 852 Mk. für Anlegung von Viehweiden. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Dr. Dörnberg und Eichelberger Hof gewählt, die nach Prüfung den Antrag auf Entlassung stellten, welche einstimmig trift wurde.

Der Voranschlag für 1920 (Punkt 3 der Tagesordnung) balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1100 Mk. enthält einen Posten zur Beschaffung von Saatgut. Dasselbe gab Herrn Haymann-Niederneisen Veranlassung, die Schwierigkeiten der Saatgutbeschaffung hinzuliegen, sofern als das Kartensystem sehr umständlich sei. Dagegen weist Herr Obersekretär Kaiser darauf hin, daß bei genauer Beachtung der Bestimmungen die Beschaffung schnell gehe. Dies bestätigte auch ein Teil der Versammlung.

Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die ausstehenden Mitglieder Langschied-Birkenbach, Wagner-Hahnstätten, Müller-Holzheim, Mohr-Niederbach wieder gewählt. Zur Generalversammlung des Vereins Riff. Land- und Forstwirte werden nach der Stärke des Vereins 16 Mitglieder als Delegierte gewählt. Sodann erfolgt ein lehrreicher Vortrag des Herrn Wirtschaftsdirektors Dr. Lütke-Vimborg über „Herstellung, Gehalt und Anwendung der neuen stickstoffhaltigen Düngemittel“. Nach kurzer Ansprache weist der Vorstand noch auf die Bekämpfung der Kartoffelfäule hin, die sehr um sich gegriffen habe, und bittet die Anwesenden, vorkommendenfalls Mitteilung an die Bekämpfungsstelle in Geisenheim zu machen. Die landwirtschaftliche Buchführung bildete ebenfalls noch einen Punkt der Ansprache. In Hahnstätten wurde bereits ein solcher Buchführungskursus abgehalten. Es ist allgemeine Ansicht, daß die Kurse in weiteren Gemeinden stattfinden. Bürgermeister Schön schloß mit kurzen Dankworten die Versammlung. hsr.

Legte Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der „Diezer und Emser Zeitung“.

Durch Beschlußunfähigkeit keine Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Berlin, 21. Mai. Nachdem die Frage des Ausnahmestandes erledigt war, kam in der Nationalversammlung die Frage der Militärgerichtsbarkeit in dritter Lesung zur Sprache. Es handelt sich darum, die namentliche Abstimmung vorzunehmen. Dabei ergab sich, daß eine einzige Stimme an der Beschlußfähigkeit des Hauses fehlte. Es wurden bei der Abstimmung 211 Stimmen abgegeben, 212 Stimmen sind für die Beschlußfähigkeit erforderlich. Für die Aufhebung stimmten 208, mit nein drei Stimmen. Die beiden Reichtsparteien enthielten sich der Abstimmung. Der Präsident schloß hierauf die Sitzung und setzte eine neue Sitzung auf 11,30 Uhr an mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Regierung.

Zu Beginn der Sitzung der Nationalversammlung war eine kleine Anfrage erledigt worden, welche die Sprengungen an der Rheinbrücke bei Düsseldorf durch die Belgier betraf. Die Regierung erklärte, daß bei der belgischen Behörde Vorstellungen wegen der Einstellung dieser Sprengungen erhoben worden seien. Ueber das Resultat könne noch nichts gesagt werden.

Eine Feststellung

Berlin, 21. Mai. Auf eine Beschwerde der Unabhängigen Sozialisten in Spandau gegen die angebliche Bevorgung von Schülern höherer Lehranstalten bei den amerikanischen Expeditionen, erwiderte, wie das Berliner Tageblatt meldet, der Bürgermeister, die von den zuständigen Ämtern nach den Bestimmungen der amerikanischen Kommission vorgenommenen Untersuchungen hätten ergeben, daß ganz bedeutend mehr Kinder der höheren Lehranstalten unterernährt seien, als die Kinder der Volksschulen. Der Arbeiter könnte bedeutend mehr für seine Kinder tun, als der Mittelstand.

Die Neubildung des ital. Kabinetts.

Rom, 21. Mai. Nach weiteren ziemlich mühsamen Verhandlungen tritt nun so viel fest, daß Zanotti und Mortara aus dem bisherigen Kabinett ausscheiden. Auch Bonomi weigert sich entschieden, in der Regierung zu bleiben, nachdem die Katholiken einzutreten sich bereit erklärt haben. Die Verfassungsdemokraten haben dem neuen Kabinett Ritti vorbehaltlose Unterstützung zugesagt. Die

Radikalen konnten sich über ihre Haltung noch nicht einigen, obwohl die Mehrheit für die Unterstützung des neuen Kabinetts eintrat. Auch die liberalen Demokraten erklärten, einer neuen Regierung Ritti kein Hindernis in den Weg legen zu wollen. Immerhin ist aber der Zusammenschluß der demokratischen Linksparteien zur Unterstützung des neuen Kabinetts Ritti infolge der unerschütterlichen Haltung der Gruppe der Kriegsteilnehmer nicht vollständig gelungen. Die Blätter veröffentlichen schon die mutmaßliche Liste des neuen Ministeriums, doch ist die endgültige Befestigung der einzelnen Portefeuilles noch nicht sicher.

Wirtschaftsabl. zwischen Rußland und Schweden.

Kopenhagen, 21. Mai. In einem Stockholmer Telegramm wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen dem russischen Volkskommissar Krasin und den schwedischen Industriemännern zu einem praktischen Ergebnis geführt haben. Durch das Abkommen, das am 15. Mai in Kopenhagen abgeschlossen wurde, sind bedeutende Lieferungen von Erzeugnissen der schwedischen Industrie nach Rußland gesichert. Sie haben einen Wert von 100 Millionen Kronen. Das Abkommen über die Lieferung von Kohlen ist ebenfalls über sechs Jahre. Rußland wird als Sicherheit 25 Millionen Kronen hinterlegen.

Valuta.

Am 20. Mai stand der Dollar auf 43,70 Mark, 1 Pfund Sterling auf 169 Mark, 100 holl. Gulden galten 1614 Mark, 100 belg. Franken 330 Mark, 100 schwed. Kronen 925 Mark, 100 franz. Franken sind bis auf 313 Mark gekauten. Im neutralen Ausland ist die Mark stetig im Steigen begriffen, während sich in den Entente-Ländern Frankreich, Belgien und Italien ein mäßiges Nachgeben bemerkbar macht.

Wenn die Sonne scheint

ist es ganz natürlich, daß ein Jeder sich nach Gottes freier Natur sehnt, aber trotzdem dürfen Sie nicht versäumen, in Ihr diesjähr. Pfingstprogramm den Besuch des geräumigen und luftigen

Modernen Theaters

im großen Saale des Hof von Holland, Direktion: Schiel DIEZ Separat. Eingang.

aufzunehmen, denn H. P.

HENNY PORTEN

der Liebling des Kinopublikums spielt in

Die lebende Tote.

Schauspiel in 5 Akten.

Extra Einlage

Scheidung ausgeschlossen

Lustspiel in 3 Akten mit Paul Heidemann.

Wenn es regnen sollte

empfehlen wir ganz besonders den Besuch unserer

Nachmittags-Familien-Vorstellungen.

Spielzeit:

Samstag Sonntag u. Montag Dienstag
8-10 ab 4 Uhr durchgehend 8-10

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 4,50 u. 5 Mk.

Kursaal Bad Ems.

Mittwoch, den 26. Mai 1920,
abends 8 Uhr:

Heiterer Abend

des bayerischen Hofschauspielers

Max Hofpauer

Preise der Plätze: Num. Sitze 1-100 Mk. 5,
101-200 Mk. 3,50, Saalsitze (nicht num.) Mk. 2,
Galerie Mk. 1.

Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal
zu haben. 432

ZUR TANZMUSIK

am 2. Pfingsttage

ladet freundlichst ein

GASTHAUS ZUM BÄREN BALDUINSTEIN.

Minchen Dietrich Wilhelm Zimmermann

VERLOBTE

Freiendiez Birlenbach

Pfingsten 1920

Paula Müller

Karl Meffert

VERLOBTE

Birlenbach Ebertshausen

Pfingsten 1920.

Anna Pfaff

Josef Christ

VERLOBTE

Seelbach Königshofen (Bay.)

Pfingsten, Klostermühle Arnstein.

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingoetter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Samstag, 22. Mai 1920, abends 8 Uhr.

Einmaliges Gastspiel

Adrienne-Ursula Hacker

Künstlerische Tänze

unter Mitwirkung des gesamten Kur-Orchesters.
Dirigent: Kapellmeister Berthold Sander,

Einlass 7 1/2. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Fremdenloge M. 15.—,
Rangloge M. 12.—, Saalsitze: 1.—7. Reihe 10 M.
8.—12. Reihe M. 8.—, 13.—16. Reihe M. 6.—,
17.—20. Reihe M. 4.—, Balkon M. 8.—,
Vorverkauf in der A. Pfeiffer'schen Buchhandlung
sowie im Geschäftszimmer des Hausverwalters
Bailly im Kursaal. Tel. 163.

Unabhängige Sozialdemokr. Partei

Grosse öffentliche

Volks-Versammlungen

finden statt: Pfingstmontag, nachm. 2 1/2 Uhr

in Diez (Kasernenhof),

2 1/2 Uhr nachmittags

in Nassau (Zur Traube)

abends 8 Uhr

in Bad Ems (Zur Krone)

abends 8 Uhr

in Laurenburg.

Referent für Diez und Ems: Herr Robert Dissmann,

z. Zt. Stuttgart, Vorsitzender des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
und Reichstagskandidat für Hessen Nassau.

Ref. f. Nassau u. Laurenburg: Herr Lehrer Reinhold, Frankfurt M.

Tagesordnung:

Die bevorstehenden Wahlen und der wahre Sozialismus.

Erscheint in Massen!

Gegner heraus!

Volksgenossinnen, Volksgenossen, klassenbewußte Proletarier
erscheint alle.

Der Vorstand.

AD. SCHMAHL

— LIMBURG a. L. —

PLÖTZ, ECKE SALZGASSE. TEL. 388.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze

in

Oel- und Fettwaren,

Harz- u. Seifenprodukten

aller Art empfiehlt sich als vorteilhafte
Bezugsquelle für Selbstverbraucher und
Wiederverkäufer unt. Zusage streng
reeller, schnellster Bedienung.

Mässige Preise! Gute Ware!

Kirchl. Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.
Kantischke: Herr Pfarrer
Emme.

Herner wurden die Fieber
gewünscht für 1 Pfingsttag,
Kaiser Wilhelmkirche:
Kr. 119, 121, B. 7.

2. Pfingsttag, Pfarrkirche:
Kr. 118, 117, 400 III.

Bad Ems.

Katholische Kirche.
Sonntag, 23. Mai, 1. Pfingstt.

Heilige Messen:
in der Pfarrkirche 6 1/2 Uhr.
(Bredigt)

8 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/4 Uhr: Hochamt (Bred.)
In der Kapelle des Marien-
krankenhauses 8 Uhr

in der alten Kirche 8 Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Vesper.
Nachm. 4 Uhr: Gelegenheit
zur hl. Beichte.

Pfingstmontag, 24. Mai.
Der Vormittagsgottesdienst
ist wie am Sonntag.

Nachm. 2 Uhr: Andacht zum
hl. Geiste.

Diez

Katholische Kirche.
Sonntag, 23. Mai 1920.

1. Pfingsttag.
7 1/2 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt

2 Uhr: Vesper.
8 Uhr: Matins.

Pfingstmontag, 24. Mai.
7 1/2 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt.
2 Uhr: Andacht.

Wohnung
Offerten unter Nr. 572 an
die Geschäftsst. 203

Fritz Stahlschmidt, Diez

empfiehlt zu äusserst günstigen Preisen:

Fertige Schürzen | Gardinen
Schürzenstoffe in | Stückware
Baumwolle u. Blau- | Scheibengardinen
druck, Baumwollstoffe | Künstlergardinen
für Waschkleider | Bettuchleinen (160 cm.)
Leinen für | 1a Hemdenbiber
Knaben-Anzüge | Einsatzhemden

ferner:

Herren-Garderoben in be-
kannt guter Verarbeitung.

Um Besichtigung meiner Räume
ohne Kaufzwang wird höflich gebeten.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Donnerstag abend 10 Uhr meine heißgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Peter Eyendeker

Mario, geb. Herz

im Alter von 69 Jahren, infolge eines Schlaganfalls den sie in Hönningen, wo sie zu Besuch ihres Sohnes weilte, erlitten hat, wohl geträgt durch den Empfang der heil. Sakramente, in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Alle, die sie gekannt, wissen was wir verloren haben.

Um ein stilles Gebet bitten:

Der tieftrauernde Gatte
nebst Kindern u. Enkel.

Hachbach b. Ems, Hönningen, Köln u. Biebrich, den 20. Mai 1920

Die Beerdigung findet Pfingstmontag in Hachbach, nachmittags um 3 Uhr statt. Das Seelenamt ist Dienstag morgen.

Erna Fritzsche

Bruno Enke

VERLOBTE

Bad Ems

Hann. Münden

Pfingsten 1920.

Martha Kägi

Philipp Ebner

VERLOBTE

Kemmenau

Bad Ems

Pfingsten 1920.

Statt Karten.

Nettchen Dietz

Willi Böhme

VERLOBTE

Bad Ems

Pfingsten 1920

Statt Karten.

Isa Philippi

Carl Heuchemer

VERLOBTE

Bad Ems

Mainz

Pfingsten 1920.

Konfirmanden 1920

2. Pfingsttag: Spaziergang.

Abmarch vom Pfarrhaus pünktlich um 2 Uhr.
454 Pfarrer Kopfermann, Ems.

Für die Pfingstfeiertage

empfiehlt sich die

St. Castormühle
bei Dausenau

Besitzer: Adalbert Dorsch.

Dausenau.

Am Pfingstmontag findet im Gasthaus „Zur Zither“

grosse Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

Peter Luss.

— Gute Speisen u. Getränke nach Belieben. —
Spezialität: Gebackene Lahnfische.

Auf nach Frucht!

Am Pfingstmontag und Dienstag:

Kirmes

wozu frdl. einladet

Friedr. Elberskirch.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Eduard Metz und

Frau Marie Metz

geb. Zörb.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Frieda Metz

Anton Zörb

Bad Ems

Wetzlar

BAD EMS, den 22. Mai 1920.

Deutsche demokr. Partei Ortsverein Bad Ems.

Dienstag, den 25. Mai, abends 8 Uhr

öffentliche Wahlversammlung

im „Emser Lichtspielhaus“ (großer Saal)

Thema: Die Demokratie u. die deutsche Frau.

Referentin: Frau Else Eppstein aus Frankfurt M.

Freie Aussprache.

Alle Wähler und Wählerinnen sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Kurkommission zu Bad Ems

Sonntag, den 23. Mai 1920

Konzerte des Kurorchesters.

abends nach Einbruch der Dunkelheit

Bengal. Beleuchtung der Bäderläi

Montag, den 24. Mai 1920

Konzerte des Kurorchesters.

Anschließend an das Abendkonzert

Tanz in der Kolonnade.

Eintritt in den Kurgarten Mk 5.—. Für Inhaber von Kur- und Dauerkarten Mk. 3.—

Bei ungünstiger Witterung findet Tanz im Kur-saal statt.

Eintritt Mk. 10.—. Für Inhaber von Kur-, Zeit- oder Dauerkarten Mk. 5.—

Meine Photographische Kunstanstalt

befindet sich jetzt nur noch

Bad Ems, Bahnhofstr. Nr. 8

unter der Firma Mehlmann und Lull

B. Mehlmann.

Soz. Demokratische Partei Bad Ems

Dienstag, 25. Mai 1920, abends 8 Uhr
im Saalbau Jld

Große öffentliche

Wahl-Versammlung

Thema: Die Reichstagswahlen unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der S. D. zum Beamtentum.

Redner: Landtagsabgeordnete Gaele, Wiesbaden

— anschließend freie Aussprache. —

Bürger u. Bürgerinnen!

erscheint in Massen!

Für die Teilnehmer am Mittelrhein Schachkongress werden für etwa eine Woche einfache

Einzel und Doppelzimmer

(mögl. mit Verpflegung) gesucht. Angebote mit Preisangabe und Aufschrift „Wohnung für Schachkongress“ umgehend an die Kurkommission Ems erbeten.

Mittelrhein. Schachkongress.

Fachbach.

Am Pfingstmontag

im Gashaus „Stadt Coblenz“

Klaviermusik.

Hotel Alemannia Bad Ems.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag
von 5 Uhr an

: KONZERT :

Ausgeführt von der Musikschule Köhler.

Pilsener Starkbier im Anstich.

Lichtspieltheater Diez.

(am Marktplatz)

Samstag ab 8 Uhr, Sonntag u. Montag
ab 4 Uhr, Dienstag ab 8 Uhr

— Erfolgreicher Schlager! —

„MAZEPPA“

der Volksheld der Ukraine in 6 Akten

Hauptdarsteller:

Werner Kraus, Hofschauspieler Berlin
und Eva Speyer.

Sein einziger Patient

Lustspiel in 1 Akt.

Park-Café

Garten-Restaurant

Mai-Bowle — ff. Bier.

:: Conditorei ::

:: gute Küche. ::

Park-Hotel.

Oskar Treuter,

Besitzer, Bad Ems.

Emser Lichtspiel-Haus

Römerstr. 62. Central-Hotel.

Nur heute u. die beiden Pfingstfeiertage!

Die Fahrt in's Blau

Selten schönes Lustspiel
in 4 Akten mit

Henny Porten

Argus X.

Detektiv-Schauspiel von Hans Hyan
mit Viggo Larsen.

Gute Musik.

Um zahlreichen Besuch ladet ein

Die Direktion.

Hebamme

niedergelassen und
Silberstraße 27.
Bw. Ems

1 Zimmermädchen

und

1 Mädchen f. Weibchen

suchen für sofort Stelle

Hotel Röh. Weich.

Mädchen

zu einem 1-jährigen

Hotel Stadt Wiesbaden

Ems

2 Zimmer

mit 3-4 Betten, möbliert

mit Pension für Monat

evtl. für länger gesucht.

Angebote m. Preisangabe

unter A. 3 11 an

Geschäftst.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfr.

b. Geschäftst.

Tabakpflanzen

Tomatenpfl., Rotenb.

pflanz., Rosenkloster

sow alle and. Pflanzen

empfiehlt

Joh. Barth, Ems.

Grobenfr.

Heu

zum selbstmachen, ca 20

ergebend, zu versenden.

Gosmann,

448 Langenscheid.

1 gelber Leder

handkoffer

zu vert. Godejuszstr. 11

445 Ems

Zu verkaufen

Eine zweischläfr. Ladung

Bettlade m. Einl.,

einem Marmorplatte, ge

für Nachschiff u. m

noch neue Silberabm

Vorhang, Galeriestra

m. Ueberfall.

Badhausstr. 2. Ems

Ein 4-rädriger gefederter

Wagen

geeignet als Wirtschaft

sowie 1 Wagenplan

300x380 geeignet als

Wagen zu verkaufen. Zu

erfr. in der Geschäftst.

Eingetroffen:

Thomas-

schlackenmehl

(Sternmarke) 80 %

bei

Wilh. Linkenbach.

Bad Ems.